

Audi in den LPG Typ I:

Der Jugend Verantwortung

Das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung Greiz befaßte sich in einer Beratung mit Funktionären der FDJ, der VdgB, der Gewerkschaft Land und Forst und dem Kreissekretariat der Nationalen Front mit der Lage der Landjugend. Das Kommunique des Politbüros des Zentralkomitees unserer Partei „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung“ und die Erfahrungen aus der Wahlvorbereitung lagen der Aussprache zugrunde.

Es sei bereits eingangs offen ausgesprochen, daß wir insgesamt — von einigen guten Beispielen abgesehen — eine Unterschätzung der Rolle der Jugend bei der Entwicklung der genossenschaftlichen Arbeit feststellen mußten. Das betrifft das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung und ebenso die gesellschaftlichen Organisationen im Kreis. Das Büro hat Maßnahmen festgelegt, wie das Kommunique in systematischer Arbeit ausgewertet werden soll.

Bekanntlich unterscheiden sich die Probleme der Jugend in den LPG Typ I etwas von denen in den LPG Typ III. Das müssen wir berücksichtigen. Unser Büro wird sich vorerst auf die Veränderung der Jugendarbeit in den LPG Typ I konzentrieren, weil diese LPG 71,3 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche unseres Kreises bewirtschaften. Das Durchschnittsalter der Genossenschaftsmitglieder beträgt dort etwa 52 Jahre. Nur 102 Jugendliche, das sind 6,1 Prozent der Mitglieder, gehören der LPG Typ I an.

Zunächst ging es darum, in allen LPG Typ I die Situation unter der Jugend im einzelnen zu untersuchen. Dabei stießen wir auf sehr unterschiedliche Ergebnisse, dabei machten wir interessante Erfahrungen.

LPG Lunzig sucht Wege

Die Parteiorganisation der LPG Typ I „Vereinte Kraft“ in Lunzig leistet gemeinsam mit dem Vorstand eine richtige und zielstrebige Arbeit unter der Jugend.

Das Sprichwort „Früh übt sich, was ein Meister werden will“ wurde in dieser LPG zur Wirklichkeit. Die Genossen und Kollegen in Lunzig haben erkannt, daß es darauf ankommt, den Mädeln und Jungen Verantwortung zu übertragen und sie auch materiell an guten Leistungen zu interessieren. In einigen Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen der LPG, auf die sich die Grundorganisation der Partei gut vorbereitet hatte, wurde mit allen Genossenschaftsmitgliedern über eine ordentliche Bezahlung der Jugendlichen gesprochen.

Heute erhält jeder Genossenschaftsbauer, dessen Töchter oder Söhne in der LPG arbeiten, vom Vorstand die Abrechnung, wieviel Arbeitseinheiten der Jugendliche geleistet hat und welche Geldvergütung unter Einbeziehung des Wertes der Naturalien ihm dafür zusteht. Der Vorstand kontrolliert ständig und konnte sich davon überzeugen, daß diese Empfehlungen berücksichtigt werden. Prämien bekommen die Mitglieder der Genossenschaft entsprechend ihren Leistungen einzeln ausgezahlt.

Hier in Lunzig ist zweifellos schon ein Schritt vorwärts getan worden, aber es wäre noch besser, wenn die LPG die Jugendlichen für ihre Arbeitsleistungen direkt in Geld vergüten würde. Mit dem Aufbau der genossenschaftlichen Viehhaltung, die als Jugendobjekt geplant ist, erhält die LPG dann die Möglichkeit, die Jugendlichen aus den eingenommenen Mitteln direkt zu bezahlen.

Den jungen Menschen wurde auch Verantwortung übertragen. Fünf Jungbauern sind im Vorstand und in den einzelnen Kommissionen tätig. Zwei Jugendliche qualifizieren sich zur Zeit zum Feldbaumeister, und ein junger Genossenschaftsbauer übernahm die Verantwortung für die gesamte LPG-eigene Technik. Mit drei Jugendlichen hat der Vorstand Lehrverträge abgeschlossen.

Die kluge Führungstätigkeit der Parteiorganisation und des Vorstandes hat dazu